

des Kehlkopfes zusammen. Dieselben waren mit einem Gummi gerieft, dessen kakao-artiger Geruch und Geschmack zum öftern meinen Appetit erregte, weshalb mir solche, da, wo es unbemerkt geschehen konnte, gleichsam als Zulpe dienten, dann aber freilich die Poffillions-Fittiche hängen ließen und den Herrn Magister zu Austheilung reichlicher Kopfnüsse veranlaßten.

In dieser Tracht nun, zogen wir, vor den ehrbaren, noch grünllicher verpuzten Eltern her, zur Kirche. Das düstere Bettstübchen hatte drei Fenster, welche von diesen und Wilhelms Mutter eingenommen wurden. Hinter ihnen füllten zwei Reihen uralter, abhängiger, mit spiegelglattem Leder gepolsterter Stühle den Raum. Gefährliche Ruhebänke für Schläfer und Kurzbeinige. Als ich nun, eines Sonntags, während der Predigt, dem Better Wilhelm auf einem solchen gegenüber saß, und die Ohren der lieben Eltern an des Herrn Hospredigers Munde hingen, kam es uns, fort und fort Abgleitenden, bei, die Fußsohlen gegen einander zu stemmen, um dadurch einen endlichen, festen Sitz zu gewinnen. Plötzlich fuhr jetzt der Satan in mein Innerstes, und redete mir zu, die Beine des Ministers, welcher mich durch Fragen-Gesichter zum Gelächter reizte, und ein gar schwachleiniges Kerlchen war, mittelst der meinigen, schnell dergestalt zurück zu drängen, daß die Kniescheiben an seine Nasenspitze träfen. Wer sich vom Bösen bereden ließ, war ich. Der Schub erfolgte, Wilhelms Rücken nahm alsbald den Platz seines weichenden, hervorspringenden Sitzmittels ein, es entfuhr ihm ein volltönender, seiner Mama vernehmbarer Wehlaut, die schnell nach hinten blickte, und mit Erschrecken ihr Kuchlein in einen knäuelartigen, eben zu Boden fallenden Wechselbalg verwandelt sah. Um nun den Sack voll Kopfnüsse desto gewisser über mein Haupt zu bringen, verharrte der böshafte Minister, wie eine Spinne, regungslos in seiner Lage, meine Mutter aber verließ ihren Sitz und trieb den verblüfften Feldmarschall in den Hintergrund, wo er, bis zum letzten Amen, vor dem Windofen knieen mußte.

Als ich nun kniete, stand Wilhelm auf; er sah sich gehätschelt und gestreichelt, und beide Hülsenengel besserten seine straffen, während des Wurzelbaums geplakten Höschen, nothdürftig mit Stecknadeln aus.

Die Mutter erklärte mich, nach der Heimkunft, statt der Schläge auf die ich gefaßt war, gleichsam in den Bann. Ich hatte, ihrer Ansicht nach, wel-

che jetzt auch die meine ward, das Heiligthum entweiht; hatte vor den Ehrenstufen meines Gottes gestrevelt; die Engel des Herrn, die reinen, heiligen, von mir weggeschucht und dafür dem bösen Feinde muthwillig die Hand geboten. Es galt die Frage, ob und wodurch ich jene zurück locken und den erzürnten Jehova wieder versöhnen könne.

Da fiel mir, in meiner Zerknirschung bei, daß unsere Holz- und Wasserträgerin, die alte Regine, gestern, in der Küche, bittere Thränen über das Schicksal einer Soldaten-Witwe vergoß, die, als Mutter eines blinden, leiblichen, und eines taubstummen, angenommenen Kindes, vom Fieber befallen worden sey, und an Allem, was das Leben fristet, Mangel leide. Es fiel mir bei, daß der starke, eifrige Gott, daß die sanften, zärtlichen Engel, mir das Antlitz wieder zuneigen würden, wenn ich den Adelsbrief fahren ließe, und der verschmachtenden Mutter die gesammelten Fressdreier in die Hand spielte. Und so schlich ich denn, mit dem werthen Schatz in der Tasche, trotz dem ergangenen Verbote, zu der Mama — ich warf mich schluchzend an ihren Busen und entdeckte mein Vorhaben. Die schöne, fromme, rührbare Mutter sah, erröthend und bewegt, wie der Genius der Warmherzigkeit, auf mich nieder. Thränen entfielen ihr. Sie legte die Hand auf meine Stirn und sagte — Thue das, mein Kind! Du wirst dann, in Gottes und der Engel Augen, ein Edelmann seyn.

Gustav Schilling.

R ä t h s e l.

Drei lustige Brüder von gleicher Gestalt
Verwalten Fortunens Finanzen.
Schwarzäugige Buben von gleichem Gehalt,
Ha, sieh die Verräther dort tanzen!
Wie rasch sie aus dieser in jene Hand gehn,
Man möcht' ihnen alles an Augen absehn

Die schelmischen Buben, oft wollen sie nicht
Die tückischen Augen uns reichen.
Bald sieht man ein kleines Cyclopengesicht,
Bald mögen dem Argus sie gleichen.
Oft wandert mit ihnen der Becher umher.
Im lustigen Kreise bleibt's Gläschen nicht leer.

Durchforschet man den sie umgebenden Kreis,
Ha, welch ein Gemisch von Gesichtern!
Bald lachend, bald schmolgend, bald kalt und bald heiß,
Bald neidisch, bald trunken, bald nüchtern.
O, wandernde Brüder! ihr haltet Gericht!
Mit Augen verwandelt ihr jedes Gesicht.

W. Proß.